

petrus brief

Pfarre Waldneukirchen



Juni 2018



Unter Gottes Schutz und Schirm...



„Diese Verbundenheit wurde zum Motor, die Sache Jesu weiterzuführen.“

Durch die finanzielle Unterstützung der **Goldhaubengruppe Waldneukirchen** konnte diese Ausgabe des Petrusbriefes färbig gedruckt werden.

Danke

Was ich Euch sagen möchte

Liebe Pfarrbevölkerung!

Wenige Tage vor dem Erscheinungstermin des Pfarrblattes feierten wir das Fronleichnamfest. Am 1. Juli werden wir das Pfarrpatrozinium festlich begehen - Anlässe, sich Gedanken zu machen über christliche Pfarrgemeinde und die Bedeutung der Eucharistie für eine Pfarre. Wie es ursprünglich war, an den Anfängen des Christentums, davon können wir uns ein Bild machen aus der Schilderung des Lukas in der Apostelgeschichte:

„Die gläubig geworden waren, verharrten in der Lehre der Apostel und in geschwisterlicher Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und den Gebeten... Sie hatten alles untereinander gemeinsam. Sie verkauften ihren Besitz, ihre Habe und verteilten sie an alle, je nachdem einer bedürftig war.“

Freilich wissen wir aus anderen Berichten (z. B. bei Paulus), dass dieses Bild schon etwas zu ideal gezeichnet ist. Dennoch bin ich überzeugt, dass in diesem Bericht sehr viel tatsächliche Erfahrung dahintersteht. Demnach sind vor allem zwei Verhaltensweisen, die hier genannt werden, wesentlich für das Leben einer christlichen Gemeinde. Die ersten Christen kommen immer wieder und regelmäßig zusammen, um gemeinsam zu beten und miteinander Brot zu brechen. Mit Brotbrechen ist die Eucharistiefeier gemeint, das Mahl im Gedenken an das letzte Abendmahl. Die Eucharistiefeier war also von Anfang an prägend für das christliche Gemeindeleben. Jesus hatte ja aufgetragen: Tut dies in Erinnerung an mich. Schon kurz nach der Auferstehung durften die Emmausjünger beim Brotbrechen erkennen, dass dabei Jesus lebendig in ihrer Mitte ist. Schnell ist ihnen diese Feier wichtig geworden. Hier schöpften sie Kraft und Freude für ihr Alltagsleben. Da wissen sie sich mit ihrem Herrn zutiefst verbunden. Diese Verbundenheit wurde zum Motor, die Sache Jesu weiterzuführen. Und diese Zusammenkunft war ihnen so wichtig, dass äußere Bedrohungen und Anfeindungen sie nicht davon abhalten konnten.

Auch ein zweites Merkmal christlicher Gemeinde können wir diesem Bericht der Apostelgeschichte entnehmen. Auffällig von den ersten Christen war, wie sehr sie ein Herz und eine Seele waren. Sie hielten zusammen. Die Besitzenden fühlten sich verantwortlich für die Bedürftigen. Man sorgte sich umeinander.

Auch heute ist die christliche Gemeinde auf diesen beiden Grundpfeilern gegründet. Da ist zum einen das Zusammenkommen zur Eucharistiefeier als eine dankbare Erinnerung an Jesus, ein Bekenntnis zu ihm und zur christlichen Gemeinschaft. Auch für uns ist das eine Quelle der Kraft und der Freude, um dann den Alltag im Vertrauen auf seine Gegenwart zu leben.

Und die Sorge umeinander sowie die Bereitschaft zu Teilen ist keine Zutat unseres Glaubens, sondern ein wesentlicher Ausdruck des Glaubens. Wie es den anderen geht – ob nah oder fern – darf uns nicht gleichgültig lassen. Gottesdienst und soziales Engagement gehören untrennbar zusammen. In einer christlichen Gemeinde ist daher beides anzutreffen.

Nach diesen besinnlichen Gedanken möchte ich es nicht verabsäumen, Ihnen im Namen der Pfarrleitung einen hoffentlich auch erholsamen Sommer zu wünschen!

Pfr. Alois Hofmann



Pfarrleben!

Von Hermine Diwald,
PGR Führungsteam

Es ist schön, wie in Waldneukirchen Brauchtum und Traditionen gepflegt werden. Gerade um den Marienmonat Mai sind wieder viele der Einladung zu den Wallfahrten nach Adlwang und Frauenstein gefolgt. Große Begeisterung verbreiteten bei der Wallfahrt nach Adlwang die Kinder des FELIGGs- Chores, die ihre neue Fahne mit Stolz und gelungenen musikalischen Darbietungen zur Madonna von Adlwang trugen. Das wunderbare Wetter und die üppig blühenden Bäume trugen das Ihre dazu bei. Großen Anklang fanden auch die Maiandachten bei den einzelnen Stationen. Die von Familien aufwändig renovierten und liebevoll geschmückten Marterl und Kapellen sind wertvolle Kulturgüter und bieten einen würdigen Rahmen für das gemeinsame Beten und Feiern in freier Natur sowie bei den Bittprozessionen. Auch wenn Auswüchse unserer modernen Zeit wie Stress und Leistungsdruck immer mehr unser Leben beeinflussen, ist es doch vielen noch wichtig, in ihrem Alltag Raum für diese Traditionen zu schaffen und diese Form der Wertschätzung gegenüber unserer Natur und Religion nicht verlorengehen zu lassen. Vielen Dank dafür.

Unser Dank gilt auch all jenen, die mithelfen bei der Vorbereitung und Durchführung des Pfarrfestes, das mit Riesenschritten näher rückt. Zahlreiche Hände sind notwendig für das Gelingen dieser Veranstaltung, viele Freiwillige, die ihre guten Ideen einbringen und ihre kostbare Freizeit zur Verfügung stellen. Sie alle hoffen auf viele Besucher und gutes Wetter. Wie der Name schon sagt, soll es ein Fest für die Pfarrbevölkerung und ihre Gäste werden (siehe beiliegende Einladung). Für Stimmung sorgt die Band **3 mal 40+** aus Rohr. Für Speis und Trank sowie Kinderbetreuung und zahlreiche Aktivitäten wird gesorgt, und wenn bei diesem Anlass auch Geld für die Kirchturmsanierung lukriert werden kann, ist das natürlich in unser aller Sinn.

An diesem Tag feiern wir auch ein denkwürdiges Ereignis: das **40jährige Priesterjubiläum** unseres geschätzten Herrn Pfarrers Dechant Alois Hofmann. Bei einem Festgottesdienst, mitgestaltet von Kirchenchor und FELIGGs-Chor, wollen wir ihm unsere Anerkennung zeigen.

Seit 2009 ist er in unserer Pfarre mit Umsicht und Freude als Priester tätig. Sein Aufgabenbereich ist mit den Jahren gewachsen, da er auch für die Pfarren Steinbach/St. und Grünburg Verantwortung trägt. Trotz des hohen Arbeitspensums begleitet er unsere Pfarrgemeinde, in guter Zusammenarbeit mit Pfarrgemeinderat und Seelsorgeteam, mit der nötigen Gelassenheit und mit Gottvertrauen. Wir wünschen ihm alles Gute für die weiteren Jahre, Gesundheit und Gottes Segen.

„Wer Vertrauen hat, erlebt jeden Tag Wunder“ (Peter Rosegger) In diesem Sinne wünscht euch das PGR- Führungsteam einen erholsamen Sommer und eine schöne Zeit mit euren Familien und Freunden.

Robinien am Kirchenvorplatz gepflanzt

Von Mag. Katharina Ulbrich



Wegen des hohen Alters und der morschen Stämme und Äste mussten im Februar die letzten zwei Robinien professionell gefällt werden. Es war einfach zu gefährlich, dass Menschen zu Schaden kommen durch herunterfallende Äste. Am Karsamstag 2018 konnten Josef Riedl und Johann Kammerhuber zwei junge Robinien als Ersatz für die 100jährigen Bäume pflanzen. Noch scheinen sie den Raum kaum auszufüllen, doch im Vergleich zu den nun schon vier Jahre alten Bäumen daneben, die 2014 als Ersatz für die zwei gefällten Bäume gesetzt wurden, werden sich die großen Zwischenräume bald füllen. Vergelt's Gott für die vielen ehrenamtlichen Stunden!

Herzlichen Dank auch dem Spender der beiden Bäume und der neugesetzten Sträucher, welcher nicht genannt werden möchte.

Kirchenchor Waldneukirchen

Von Alexander Schedlberger

Eine große Wertschätzung erfuhr der Kirchenchor Waldneukirchen am Ostersonntag. Bei der Sammlung für die Kirchenmusik im Anschluss an das Hochamt wurden von den GottesdienstbesucherInnen und -besuchern insgesamt EUR 1.227,50 gegeben. Das Geld wird für den Ankauf von Noten und für Honorare für Gastmusikerinnen und Gastmusiker verwendet. Dadurch kann der Kirchenchor auch in Zukunft die kirchlichen Feste mit hochwertiger Kirchenmusik mitgestalten. Die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Chorleiterin Christine Kerschbaummayr bedanken sich herzlich für die großzügige Unterstützung.



Segnung des Bischof-Marterls

Von Mag. Katharina Ulbrich

Im Rahmen der Bittprozession am Montag, 7. Mai 2018 fand die Segnung des Bildstockes beim Bauernhof „Bischof“ - Familie Schörkhuber - statt. Wortgottesdienstleiter Ernest Ulbrich leitete die Prozession und die Segnung.



1000 Bäume für den „Schneeglöckerwald“

Von Mag. Katharina Ulbrich

Rund 1000 Bäume wurden nach der Abholzung des „Schneeglöckerwaldes“ im März 2018 Ende April neu gepflanzt. Es sind hauptsächlich Schwarzerlen, Pappeln, Linden, Wildkirsche, Schwarznuss und Ahorn.

Unter der Leitung von Franz Achathaler, der im Auftrag der Diözese alle Waldangelegenheiten der rund 11 Hektar großen Pfründe überwacht, ging die Arbeit mit der Hilfe vieler Freiwilliger gut voran. Josef Riedl als Obmann des Finanzausschusses war von der Abholzung des kranken Bestandes bis zur Fertigstellung der Aufforstung immer dabei. Die jungen Bäume brauchten in der Hanglage auch Bewässerung, da sehr warme Temperaturen herrschten. Die gepflanzten Bäume passen genau in das Auegebiet des Binderbaches, weil es sich um Tiefwurzler handelt.

Erstkommunion

Von Mag. Katharina Ulbrich



Am Sonntag, den 6. Mai, feierte Waldneukirchen Erstkommunion. 24 Buben und Mädchen freuten sich auf dieses große Fest und das Sakrament, auf das sie sich lange vorbereitet haben.

Segnung Kratscheneder Kreuz

Von Mag. Katharina Ulbrich

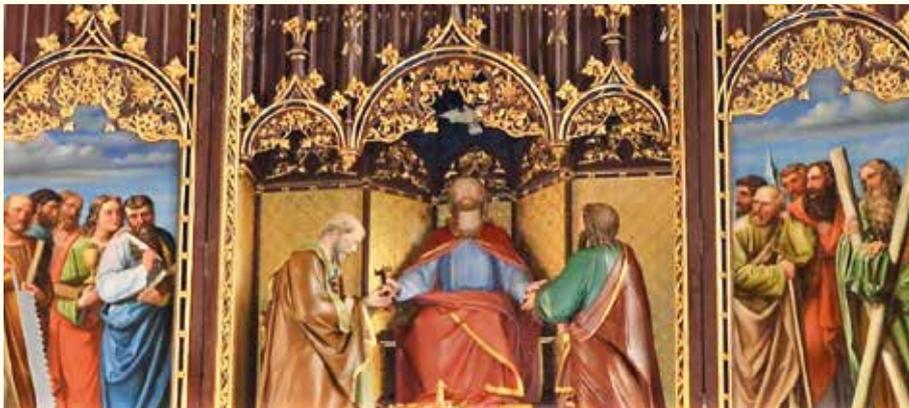
Zur Maiandacht lud Familie Buchberger vom Bauernhof „Kratscheneder“ am Donnerstag, den 3. Mai 2018 ein. Im Rahmen dieser Andacht, zu der sehr viele Nachbarn und Freunde gekommen waren, erfolgte die Segnung des renovierten Wegkreuzes.

Das Kreuz ist ein Doppelbalkenkreuz, im Stil der traditionellen Wegkreuze, wo an den Balkenenden Jahreszahlen eingearbeitet sind. „1928“ und „2003“ sind die Jahre, in denen das Kreuz aufgestellt bzw. erneuert wurde. Das alte Blechbild von 2003 war inzwischen völlig verwittert und ist nun durch ein Hinterglasbild ersetzt, das von Prof. Wolfgang Hingerl aus Bad Hall gemalt wurde. Es zeigt die gleiche Symbolik wie die Vorgängerbilder, nämlich den „Gnadenstuhl“, die Dreifaltigkeit Gottes und zwei Heilige. Jetzt wurde der Eltern Michael und Rosa Buchberger gedacht und deren Namenspatrone mit dem „Erzengel Michael als Drachentöter“ und der Heiligen Rosa dargestellt.

Eine kleine Tafel erinnert an die schrecklichen Unglücke der Besitzer: „Zur Erinnerung: Florian Dietachmayr verunglückt am 4. Juni 1947. Michael Buchberger verunglückt am 21. Juni 1967“



David, Elke und Erwin Buchberger vor dem Kreuz



150 Jahre Flügelaltar

Von Mag. Ernest Ulbrich

Unsere Pfarrkirche besitzt ein seltenes Exemplar eines neugotischen Doppelflügelaltars. Seit genau 150 Jahren ziert er unser Gotteshaus. Aus diesem Anlass laden wir ganz herzlich am Vorabend des Patroziniumstages, Donnerstag, 28. Juni 2018 um 19.30 Uhr zu einer feierlichen Vesper ein. Diese soll so gestaltet werden wie am Anbetungstag letzten Jahres, also mit Bläsern und Chorsängern. Die feiernde Gemeinde ist dabei durch Beten und Singen miteinbezogen.

Im Anschluss wird der Altar erklärt. Wir sehen ihn zwar Jahr für Jahr und doch gibt es Interessantes, das kaum jemand weiß. Dabei ist das „Umblättern“ der Flügel zu sehen. Ebenso werden jene Familien genannt, die damals die Tafelbilder des Altars gestiftet haben. Ihre Namen sind auf den jeweiligen Bildern vermerkt. Die Nachkommen der Spender leben heute noch unter uns.

Fest der Ehejubilare

Mit den Jubelpaaren, die heuer ein Ehejubiläum (25, 50, 60 oder 65 Jahre) begehen, feiert die Pfarrgemeinde am 30. September 2018 einen festlich gestalteten Dankgottesdienst. Die Jubilare werden zu dieser Feier bis Mitte August schriftlich eingeladen. Wenn Sie jedoch nicht in Waldneukirchen geheiratet haben und an diesem Fest teilnehmen möchten, bitten wir Sie, sich im Pfarramt zu melden (auswärtige Trauungen sind uns nicht in jedem Fall bekannt).

Bitte um Anmeldung bis 31. August 2018 im Pfarramt.



Unsere Minis, Midis und Maxis

Was wären kirchliche Feste, Prozessionen, Sonntagsgottesdienste ohne Ministranten und Ministrantinnen? Sie leisten wertvolle Dienste für das „Funktionieren“ der liturgischen Abläufe. Darüber hinaus vertreten sie ihre eigenen Familien am Altar.

Messdienst, Leuchtertragen, Weihrauchdienst, Kreuztragen, Fahnentragen, Buchtragen und Absammeln, Einsätze bei Hochzeiten und Begräbnissen gehören zu ihren Aufgaben.

Die Anzahl der Ministranten in einer Pfarre ist auch Zeichen der Wertschätzung für die Kirche und ihren Dienst an Gott und den Menschen. Derzeit haben wir 18 aktive Ministranten. Nach der Erstkommunion hoffen wir wieder auf Neuzugänge aus ihren Reihen, sodass eine neue Gruppe gebildet werden kann.

Einmal im Monat ist Ministrantenstunde im Pfarrheim, vor den hohen Feiertagen auch Proben der Abläufe. In den Stunden wird das Wissen, das jeder Ministrant haben muss, vermittelt. Dies kann durchaus auch spielerisch erfolgen. Zum Schluss gibt es eine Zeit des Spielens und der Bewegung. Ich danke allen, die ihre Kinder und Enkel zur Stunde bringen, gerade wenn der Weg zur Kirche weiter ist.

Abt Ambros vom Stift Kremsmünster erzählte aus seiner Zeit als Pfarrer von Bad Hall: Bei einem Besuch am Fußballplatz sah er die Jungfußballer aus der Kabine strömen und dachte bei sich, wenn die Ministranten nur auch so aus der Sakristei „purzeln“ würden. Daraufhin kamen sehr viele seinem Wunsch nach.

Selbstverständlich sind seit vielen Jahren Mädchen ebenso wichtig im Ministrantendienst. Gerade sie sind es, die oft kühlen Kopf bewahren, den Überblick haben, für Ordnung sorgen und sich um die „Kleinen“ annehmen. Darüber bin ich sehr froh!

Mir selbst ist die Betreuung der Minis, Midis und Maxis sehr wichtig und macht mir große Freude. Dank gilt besonders Birgit Klausner, die bisher die Gruppe betreut hat und mich auch jetzt noch unterstützt, gerade was die Zeit des Spielens betrifft.

Ernest Ulbrich – Euer Mini-Betreuer



Buntes Waldneukirchen

Von Sylvia und Michael Hauselberger

Auch wenn es um das Flüchtlingsthema langsam etwas ruhiger wird, sind die Häuser der Diakonie immer noch gut belegt. Es wohnen derzeit 3 Familien dort, und das Männerhaus ist fast vollständig ausgelastet. Nach mittlerweile 2 Jahren ist die Zahl der Ehrenamtlichen schon etwas geschrumpft, aber ein kleines Team ist noch motiviert und bemüht, unsere Gäste in vielen Angelegenheiten zu unterstützen.

Sehr wertvolle Arbeit leisten unsere Deutschlehrer rund um Monika Gebeshuber. Mit viel Engagement und Geduld halten sie Deutschstunden und bereiten die Zugezogenen auf die amtlichen Deutschprüfungen vor. Ein herzliches Danke für eure Mühen!

Wir versuchen etwas Abwechslung in den Alltag der Bewohner zu bringen und machen verschiedenste Unternehmungen wie z. B. gemeinsames Kochen oder Wandern. Oft kommen wir auch nur zum Reden und um etwas Zeit zu schenken, dazu bekommen wir immer Chai (Tee) und verschiedenste fernöstliche Köstlichkeiten.

Jeden Samstag fährt ein Auto zum Sozialmarkt des Roten Kreuzes in Sierning, um dort günstige Einkäufe zu ermöglichen.

Die Sachspenden werden immer noch über die Pfarre gesammelt und dann gerecht verteilt.

Wir brauchen dich!

Für die Grundlagen ist gesorgt, jedoch wäre noch viel mehr Zeit notwendig um ein optimales Umfeld für unsere Gäste zu schaffen. Wir brauchen jede helfende Hand.

Hast du dir schon länger gedacht, irgendwie helfen zu wollen? Möchtest du unsere Bewohner kennenlernen, weißt aber nicht bei welcher Gelegenheit?

Melde dich ganz einfach bei uns unter der Nummer 0650/6040230, und komm zur nächsten Wanderung oder ähnlichem mit.

Feligg's-Familien erfahren Lebendiges in der Gemeinschaft Gottes

Von Susanne Bergmair-Russmann



Wallfahrt nach Adlwang

Am 1. Mai trafen sich in aller Herrgottsfrüh Groß und Klein zum gemeinsamen Pilgern nach Adlwang. Nach einer kurzen Andacht in der Kirche und der Weihe der neuen Feliggs-Fahne ging's los über die Teichstraße und die Bergstraße bis zum Hof der Familie Maderthaler (Göman), wo die Kinder die 1. Station der Wallfahrt gestalteten. Die Kinder merkten sehr schnell, dass das Tragen der neuen Fahne ganz schön anstrengend war. So wurde sie von Hand zu Hand gereicht und mit vereinten Kräften bis nach Adlwang getragen. In der Heiligen Messe um 9.00 Uhr sang der Feliggs-Chor einige Lieder. Nach der Messe gab's die verdiente Stärkung im Gasthaus Zeilinger und natürlich wieder ein Rätsel für alle kleinen und großen Rätefüchse. Ein Eis als Belohnung für das Lösungswort durfte dabei natürlich nicht fehlen. Danke für das Eis, Herr Pfarrer!

Neues vom Feligg's Chor

Herzlichen Dank im Namen der Kinder und Eltern vom Feliggs - Chor, für die Spenden für unseren Chor nach der Krippenfeier! Wir konnten von dem Spendengeld und der Unterstützung der Pfarre ein eigenes Mikrofon für unseren Chor kaufen.

Wir proben noch bis Schulschluss jeden 2. Donnerstag von 17 bis 18 Uhr im Pfarrheim. Interessierte Kinder sind JEDERZEIT eingeladen, vorbeizuschauen und mitzusingen!



Pfarrfest

Peter & Paul - ein starkes Team

- Unter diesem Motto laden wir euch am 1. Juli beim heurigen Pfarrfest zum Dossenschießen ein.
- Eltern, Großeltern, große Geschwister,... mit Kindern - im Team je ein Erwachsener und ein Kind - dürfen nach der Messe beim Fest am Dorfplatz im Team versuchen, möglichst viele Dosen zu treffen. Die getroffenen Dosen der Kinder zählen doppelt. Natürlich gibt es für die Teilnehmer einen Preis.
- Wir freuen uns auf viele teilnehmende Teams.



Habt Mut! Fürchtet Euch nicht! Mit Papst Franziskus den Aufbruch wagen!

Cursillistas feierten am Pfingstmontag in Waldneukirchen

Das Cursillofest 2018 am Pfingstmontag in Waldneukirchen stand unter dem Zeichen des Aufbruchs. Abt em. Christian Haidinger, selbst lange Jahre geistlicher Leiter der Cursillobewegung, ließ sich für die Predigt des Festgottesdienstes und seinen Festvortrag von Papst Franziskus inspirieren. Er machte den rund 400 anwesenden Mitfeiernden Mut, ohne Angst Schritte vorwärts zu gehen und Kirche zu gestalten.

Vor dem Festvortrag standen zwei Statements von Teresa Diwald und Rudi Hemetsberger auf dem Programm. Sie erzählten vom Mut, die Dinge zu hinterfragen, von der Suche nach Gott und von der stärkenden Kraft der Liebe Gottes.

Der Festvortrag von Abt Christian war geprägt von einer Würdigung des II. Vatikanischen Konzils und ermutigenden Worten - und natürlich von einer faszinierenden Persönlichkeit: Papst Franziskus und seine durch Zeichen und Gesten immer deutlicher werdende Theologie. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarre Waldneukirchen sorgten für einen guten Rahmen für das Fest und für das leibliche Wohl. Bei Gulasch, Würstel, Kuchen und Kaffee stand das Gespräch im Zentrum des Zusammenseins.

Dass die Liebe Gottes trägt, wurde in der gemeinsamen Vesper, gestaltet vom Team des Jugendcursillos, spürbar und erlebbar. Spätestens dann, als sich die mutigsten Festgäste in Decken für eine kurze Zeit tragen ließen.

De colores, Cursillo OÖ

Gönn' dir was - lach mal wieder!

BEZIEHUNGSGESCHICHTLICH, LUSTIGE SONGS UND JEDE HENGE LOS!

SEPP TEMBA GUSS LONGFORD

Karten erhältlich auch beim Pfarrfest

NEU FASSUNG

PARTNERLOS

20. Okt 2018 Musikkabarett

TURNHALLE WALDNEUKIRCHEN

20:00 UHR KARTENVORVERKAUF: PFARRBÜRO U. RAIBA WALDNEUKIRCHEN

www.sepptemba.at

Mit neuem Programm das 2. Mal in Waldneukirchen

openair Sommerkino

60 Jahre

K B W
U I A
L I L
T I D
U R D
N U
G N
E U
K I
R C
H E
N

Freitag, 6. Juli 2018

Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand

Samstag, 7. Juli 2018

Sein letztes Rennen mit Didi Hallervorden

Beginn jeweils 21.00 Uhr auf der Pfarrwiese hinterm Pfarrhof

Eintritt € 3,-

Getränke und Popcorn vorhanden. Bei Schlechtwetter im Pfarrsaal!



Öffnungszeiten Bücherei

Sonntag 8.30 bis 11.00 Uhr
Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr
Donnerstag 17.00 bis 18.00 Uhr

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei

Mittwoch und Freitag
8.00 bis 11.00 Uhr
Donnerstag 17.00 bis 19.00 Uhr

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des
petrusbriefes
ist am 16. August 2018

Impressum:
Herausgeber und Redaktion: Pfarramt
Waldneukirchen, 4595 Waldneukirchen,
Dorfplatz 12, Tel. 07258 / 7590.
Herstellung: SigMA Werbetechnik

Zum Nachdenken

Ein reicher Mann!

Ein reicher Mann beklagte sich bei seinem Freund:

„Die Menschen mögen mich nicht, sie nennen mich geizig und habsüchtig, dabei habe ich doch in meinem Testament verfügt, dass mein ganzes Vermögen einer wohltätigen Institution gehören soll.“

Der Freund antwortete ihm:

„So höre die Geschichte von der Kuh und dem Schwein: Das Schwein kam zur Kuh und jammerte: Die Menschen sprechen immer nur über deine Freundlichkeit. Zugegeben: Du gibst Milch! Doch von mir haben sie viel mehr: Schinken, Speck, Borsten. Und selbst meine Füße verspeisen sie. Und doch hat mich niemand gern. Für alle bin ich bloß das Schwein. Warum?“

Die Kuh dachte einen Augenblick nach und sagte dann: „Vielleicht ist das so, weil ich gebe, während ich noch lebe.“

Aus Kurzgeschichten, Willi Hoffsummer

<http://www.dioezese-linz.at/pfarre/4451>